

2 **NRWSPD-Landesvorstand tagt zum Gedenken an das Werk und Leben**

3 **Philipp Scheidemanns in Solingen**

4 Wir werden mit der heutigen Sitzung unseres Landesvorstands nicht klären können, was vor 100 Jahren am
5 9. November 1918, dem Tag des Zusammenbruchs der Monarchie, exakt geschehen ist und überlassen die
6 weitere Ausarbeitung der Geschichtswissenschaft. Dennoch bietet uns dieses historische Datum Anlass, mit
7 der Auswahl unseres Tagungsorts dem epochalen Lebenswerk Philipp Scheidemanns zu gedenken.

8
9 Scheidemann gilt im Zuge der bisherigen Überlieferungen zum 9. November 1918 noch heute völlig zurecht
10 als maßgeblicher Geburtshelfer der freien Demokratie und des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten
11 Wahlrechts in Deutschland. Dieses kam nach der Abdankung des Kaisers im Jahr zuvor 1919 erstmalig bei der
12 Wahl der Nationalversammlung zur Geltung, in deren Folge Scheidemann als Reichsministerpräsident
13 agierte.

14
15 Die Stadt unseres heutigen Tagungsorts, Solingen, war entscheidende biografische Wegmarke auf dem Weg
16 dorthin. Hier fand Scheidemann seit Beginn des Jahrhunderts im Wahlkreis seine politische Bleibe und wuchs
17 nach dem Tod von August Bebel zu einem führenden Sozialdemokraten heran. Dank seines
18 außergewöhnlichen rhetorischen Talents wurde der gelernte Schriftsetzer und Buchdrucker in turbulenten
19 Zeiten zum Vorkämpfer der Rechte einer in Armut lebenden Arbeiterschaft und scheute nicht die direkte
20 Auseinandersetzung. Scheidemann glänzte im Parlament, auf Parteitag und auf Kundgebungen.

21
22 Er nahm in Kauf, dass ihn sein entschiedenes Eintreten sowohl bei Kommunisten als auch Nationalsozialisten
23 zum prominenten Feindbild werden ließ. 1922 überlebte er einen Mordanschlag eines rechten
24 Terrorkommandos. 1933 zwang ihn die Machtübernahme Hitlers zur Flucht. Im Mai 1933 nahm sich die
25 älteste Tochter Lina nach Misshandlungen durch die Nationalsozialisten das Leben. Die ebenfalls von den
26 Nazis verfolgte jüngste Tochter Hedwig starb im Zuge einer Herzkrankheit im Oktober 1935. Scheidemann
27 musste davon im Exil erfahren. Er starb 1939 in Dänemark. Die Washington Post schrieb würdevoll: „Der
28 letzte der großen Gestalten des deutschen Vorkriegssozialismus ist gestorben.“

29
30 Der 9. November bietet einschneidende historische Wegmarken für Sozialdemokratinnen und
31 Sozialdemokraten. So verwüsteten 1923 beim letztendlich misslungenen Hitler-Putsch Schlägertrupps die
32 Redaktionsräume der sozialdemokratischen „Münchener Post“. Kaum ein Medium hatte die aufsteigende
33 Nazibewegung so scharf bekämpft wie dieses. Noch 1933, im Jahr ihres Verbots, titelten die journalistischen
34 Freiheitskämpfer in München: „Wir lassen uns nicht einschüchtern.“

35
36 Fünf Jahre danach demonstrierte das NS-Regime mit dem Terror der Novemberpogrome 1938 zynisch, dass
37 es auch auf den Schein rechtsstaatlicher Tradition keinen Wert mehr legte. Aus Diskriminierung, Hass und
38 Hetze wurde nun auch systematisch Gewalt gegen jüdisches Leben. Hunderte wurden ermordet,
39 Zehntausende inhaftiert, tausende Synagogen, Geschäfte, Wohnungen und Friedhöfe vernichtet. Niemals
40 darf vergessen werden, was vor 80 Jahren geschehen ist. Leider haben aktuell Hass, Hetze und
41 Antisemitismus wieder an Fahrt aufgenommen. Wir sagen deshalb auch heute klar und deutlich: Niemals
42 wieder!

43
44 Eine Überzeugung ist nicht deshalb falsch, weil der Zeitgeist gerade ein anderer ist. Nein, umgekehrt gilt: Nur
45 wer mit Überzeugung agiert, kann andere überzeugen und somit die Kraft entwickeln, mit guten Ideen die
46 Zukunft zu prägen.

47 Die Sozialdemokratie ist die politische Bewegung, die sich für die Rechte derjenigen, die sich ihr Glück im
48 Leben auch unter schwierigen Bedingungen erarbeiten, einsetzen muss. Das ist die Überzeugung, mit der wir
49 uns auch beherzt unterscheiden, und die uns für unsere Arbeit hier und heute Antrieb gibt.